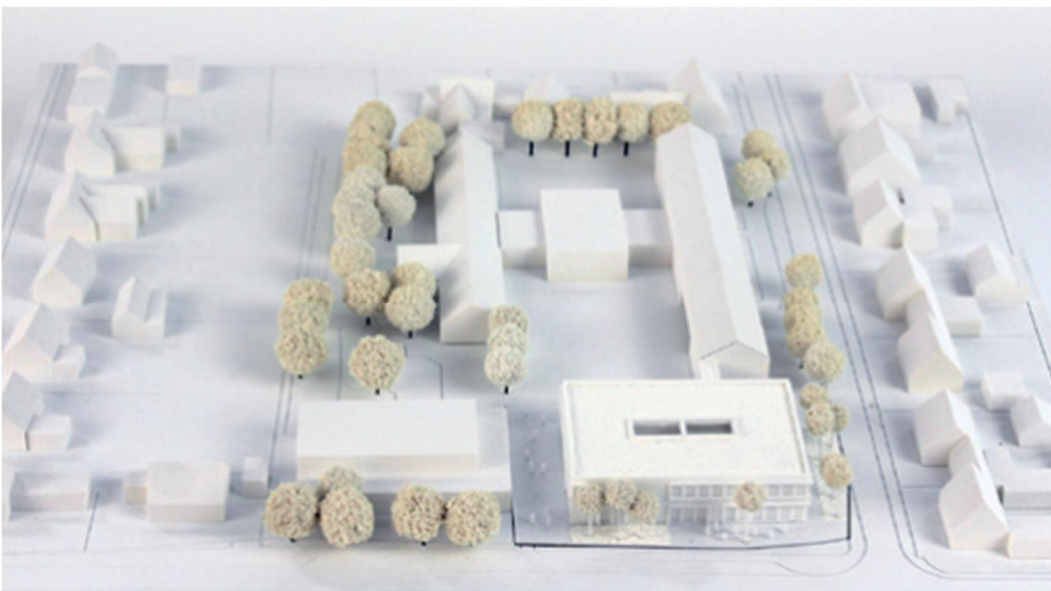


Protokoll der Preisgerichtssitzung

Wettbewerb „Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule in Münster
Nienberge Erweiterung der Grundschule um einen Zug zur vollen
3-Zügigkeit, Neugestaltung der Schulhofflächen“
Nichtoffener Wettbewerb gemäß RPW 2013

Termin:	10.06.2021; 09:00 Uhr
Ort:	Eventport Am Dek 67.2, Niederdingstraße 12, 48155 Münster
Teilnehmer:	Siehe Unterschriftenliste
Verteiler:	Preisrichter und Teilnehmer



Modellfoto des 1. Preisträgers

1. Vorbesprechung und Konstituierung des Preisgerichtes

1.1. Eröffnung und Begrüßung

Das Preisgericht tritt um 09:10 Uhr zusammen.

Herr Michel begrüßt alle Anwesenden und bringt die Bedeutung des Wettbewerbs für den Auslober zum Ausdruck.

Herr Michel wünscht der Sitzung einen guten Verlauf, dem Preisgericht eine glückliche Hand und gibt das Wort an Frau Markovic mit der Bitte, durch die Veranstaltung zu führen. Frau Markovic erläutert zunächst den Regelablauf der Preisgerichtssitzung und stellt namentlich die Anwesenheit des Preisgerichts fest.

1.2. Feststellung der Vollzähligkeit des Preisgerichtes

Entschuldigt sind folgende Mitglieder des Preisgerichts:

- Herr Achterkamp, Architekt, Steinfurt
- Herr Brinktrine, SPD-Fraktion, Münster
- Herr Ehling, Leiter Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
- Frau Kuschewski, 1. Vertreterin BV West, Münster
- Herr Leuters, Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/GAL, Münster
- Herr Mümken, Abteilungsleitung Neubau Schulen, Stadt Münster
- Herr Paal, Dezernent Bildung, Jugend, Stadt Münster
- Frau Park-Luikenga, 2. Vertreterin BV West, Münster
- Herr Peck, Stadtrat und Dezernent Immobilien, Nachhaltigkeit, Münster
- Herr Reuter, FDP Fraktion, Münster
- Herr Prof. Spital-Frenking, Architekt, Lüdinghausen
- Herr Wieczorek, Fachstelle Leitung Neubau, Stadt Münster

Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Stimmberechtigte Preisrichter

Fachpreisrichter:

- Christian Jürgensmann, Landschaftsarchitekt, Duisburg
- Prof. Klaus Legner, Architekt, Düsseldorf
- Jörg A. Michel, Architekt und technischer Leiter Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
- Prof. Diana Reichle, Architektin, Köln

Sachpreisrichter:

- Meik Bruns, CDU-Fraktion, Ratsherr, Stadt Münster

Stellvertretende Mitglieder:

- Peter Engländer, Architekt, Münster
- Jörg Hoffmann, Landschaftsarchitekt, Fachstellenleiter Amt für Grünflächen, Umwelt und Nachhaltigkeit, Münster
- Reiner Thiel, Landschaftsarchitekt, Münster

Sachverständige Berater:

- Michael Kaulingfrecks, Schulleiter Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule, Münster
- Ludger Watermann, Abteilungsleiter Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
- Thomas Werner, Abteilungsleiter Infrastrukturelles Gebäudemanagement Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster

Vorprüfer (ohne Stimmrecht):

- Luisa Ciccarelli, assmann GmbH, Dortmund
- Anne Confer, Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster
- Jovana Markovic, assmann GmbH, Dortmund
- Siegfried Methner, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster
- Detlef Nitsch, Architekt, assmann GmbH, Dortmund
- Heike Raatz, Amt für Immobilienmanagement, Stadt Münster

Das Preisgericht wird als vollzählig und beschlussfähig erklärt (5 stimmberechtigte Preisrichter).

Aus dem Kreis der Preisrichter/innen wird Herr Prof. Legner zum Vorsitzenden des Preisgerichts bei eigener Stimmenthaltung gewählt. Frau Ciccarelli übernimmt die Protokollführung.

1.3. Versicherung der Anwesenden zur Wahrung der Unvoreingenommenheit und Neutralität

Die Anwesenden versichern, dass sie jeweils außerhalb von Kolloquien

- keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmern über die Wettbewerbsaufgabe und deren Lösung geführt haben,
- während der Dauer der Jurysitzung nicht führen werden,
- bis zur Sitzung des Preisgerichts keine Kenntnis der Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht in der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- das Beratungsgeheimnis gewahrt wird und
- die Anonymität aller Arbeiten gewahrt ist.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichts alle Äußerungen über vermutliche Verfasser zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmern und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichts nach den Grundsätzen der RPW 2013 walten zu lassen.

1.4. Persönliche Verpflichtung der Preisrichter auf eine objektive, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung

Die Preisrichter erkennen die in der Überschrift genannte persönliche Verpflichtung auf eine objektive Beurteilung der eingegangenen Arbeiten an. Grundlage der Beurteilung bilden allein die in der Auslobung genannten Kriterien.

2. Preisgerichtssitzung in der Bearbeitungsphase
Grundsatzberatung

2.1. Allgemeiner Bericht der Vorprüfung

Die assmann GmbH (Frau Markovic und Frau Ciccarelli) erläutern den Inhalt und Umfang der Vorprüfung. Ein detaillierter schriftlicher Vorprüfbericht wird dem Preisgericht zur Verfügung gestellt. Bei allen eingereichten Arbeiten wurde die Kennzahl mit einer vierstelligen Tarnzahl überklebt. Die Anonymität ist bei allen Arbeiten gewahrt, die Prüffähigkeit bei allen eingegangenen Wettbewerbsarbeiten gegeben.

Der Vorprüfbericht enthält eine Auflistung aller Arbeiten, die Mehr- oder Minderleistungen aufweisen. Alle Mehrleistungen wurden abgedeckt.

2.2. Entscheidung über die Zulassung der Arbeiten

Von den 15 Teilnehmern am Wettbewerbsverfahren haben 15 Wettbewerbsbeiträge eingereicht.

Alle 15 Arbeiten und alle 15 Modelle sind fristgerecht eingereicht worden.

Alle 15 eingereichten Arbeiten werden unter Berücksichtigung der im Prüfbericht genannten Anmerkungen zur Beurteilung zugelassen.

2.3. Ablauf

Der Verfahrensweg wird wie folgt beschlossen:

- Ausführlicher Informationsrundgang mit Erläuterung der Beiträge durch die Vorprüfer,
- Diskussion wichtiger Beurteilungskriterien,
- Bewertende Rundgänge,
- schriftliche Bewertung der engeren Wahl,
- Bestimmung der Rangfolge.

Eine Ortsbesichtigung ist nicht erforderlich, da die Mitglieder des Preisgerichts das Wettbewerbsgebiet eigenständig besichtigt haben.

3. Bewertung der zugelassenen Arbeiten

3.1. Informationsrundgang

In einem ausführlichen Informationsrundgang (09:30 Uhr bis 11:30 Uhr) durch die Vorprüfer Frau Markovic und Frau Ciccarelli werden alle Teilnehmer/innen des Preisgerichts auf einen umfangreichen Sach- und Kenntnisstand der Arbeiten gebracht.

Nach dem Informationsrundgang erbittet das Preisgericht im Plenum von den Vertretern der Bauherrin ein Meinungsbild zu den eingereichten Wettbewerbsentwürfen, ohne jedoch auf die einzelne Arbeit einzugehen.

Besonderheiten:

- Adressbildung der Grundschule im Quartier
- Grünstrukturen, Erhaltung des Baumbestandes
- Einhaltung des Baumabstandes von mind. 4 m zum Neubau
- Überdachung der Mensa im Außenbereich
- Geplante Brandschutzmaßnahmen im Bestand und Neubau
- Geplante Spielflächen auf dem Schulhof
- Berücksichtigung neuer Pädagogikmethoden in Hinblick auf die Clusterbildung
- Verortung der Musikschule mit separatem Eingang
- Verortung der Hausmeisterwohnung
- Umgang mit Nachhaltigkeit, Fassadengestaltung
- Baulogistik, Bauen im laufenden Betrieb, Eingriffe im Bestand
- Laufwege in Hinblick auf die Entfernung vom Verwaltungsbereich zu den Klassenräumen
- Wirtschaftlichkeit der Wettbewerbsarbeiten (Verkehrsflächen, Kosten etc.)
- Barrierefreiheit im Bestand und Neubau durch Planung von Aufzügen und Anbindung beider Gebäude

Danach erfolge eine vertiefende Diskussion der Beurteilungskriterien. Es gelten die in der Auslobung fixierten Kriterien.

3.2. Wertende Rundgänge

1. Rundgang:

Nach der ausführlichen Vorstellung der einzelnen Arbeiten durch die Vorprüfung erfolgt der erste wertende Rundgang (12:20 Uhr bis 15:45 Uhr) mit einer kritischen Beurteilung der Bearbeitungsergebnisse und der Feststellung von grundsätzlichen und schwerwiegenden Mängeln durch das Preisgericht.

Im 1. Rundgang werden folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

- Arbeit 1005
- Arbeit 1009
- Arbeit 1013
- Arbeit 1015

Es verbleiben 11 Arbeiten im weiteren Verfahren.

Es folgt eine Mittagspause von 13:20 Uhr bis 14:00 Uhr.

2. Rundgang:

Das Preisgericht führt im zweiten Bewertungsrundgang (16:00 Uhr bis 17:30 Uhr) eine eingehende Diskussion über die einzelnen Arbeiten und ihre angebotenen Konzepte, und zwar im Hinblick auf die in der Auslobung definierten Kriterien unter Anlegung eines verschärften Beurteilungsmaßstabes.

Das Preisgericht stimmt darüber ab, welche Arbeiten im Verfahren verbleiben und welche Arbeiten aufgrund von deutlichen Mängeln bei den zuvor benannten Kriterien ausscheiden.

Über folgende 11 Arbeiten wird abgestimmt (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

- Arbeit 1001 5:0 Stimmen
- Arbeit 1002 0:5 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1003 1:4 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1004 1:4 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1006 3:2 Stimmen

- Arbeit 1007 4:1 Stimmen
- Arbeit 1008 5:0 Stimmen
- Arbeit 1010 0:5 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1011 0:5 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1012 0:5 Stimmen (*ausgeschieden*)
- Arbeit 1014 1:4 Stimmen (*ausgeschieden*)

Somit verbleiben folgende 4 Arbeiten in der Wertung:

- Arbeit 1001
- Arbeit 1006
- Arbeit 1007
- Arbeit 1008

3.3. Festlegung der Rangfolge der Arbeiten

Die oben genannten Arbeiten bilden die engere Wahl.

Es wird festgestellt, dass alle Arbeiten mit einem vertretbaren pädagogischen Raumkonzept die Forderung des Mindestabstands von 4 m zum Neubau nicht einhalten und ein Teil des Baumbestandes an der Ecke Kirmstraße und Flamenstraße durch Neupflanzungen ersetzt werden müssen.

Auf Grundlage der Beurteilungskriterien diskutiert das Preisgericht ausführlich die Vor- und Nachteile einzelner Beiträge und beschließt einstimmig eine Umverteilung des Preisgeldes auf drei Preise und einer Anerkennung.

Das Preisgericht beschließt anschließend einstimmig, die Verteilung der Preissumme (unter Beibehaltung der Gesamtwettbewerbssumme von 47.000 Euro) wie folgt zu ändern:

- 1. Preis: 20.340 Euro
- 2. Preis: 13.370 Euro
- 3. Preis: 8.570 Euro
- Anerkennung: 4.720 Euro

Anschließend erfolgt eine ausführliche Diskussion über die Vor- und Nachteile der verbliebenen 4 Arbeiten, die entsprechend den

Ausschreibungskriterien zusammengefasst werden. Zur schriftlichen Bewertung werden Preisrichter zu Gruppen zusammengefasst, welche die Arbeiten unter Berücksichtigung der genannten Kriterien als Gliederungsrahmen und unter Beachtung der Erläuterungsberichte der Teilnehmer schriftlich beurteilen. Die Vorprüfer und Sachverständigen stehen für Rückfragen bzw. für ihren jeweiligen Fachbereich unterstützend zur Verfügung. Ab 18:55 Uhr werden die Texte verlesen, ergänzt und korrigiert, sowie einstimmig vom Preisgericht verabschiedet. Das Preisgericht beschließt, dass der Vorsitzende und die Protokollführer diese Texte ohne Eingriff in ihre substantziellen Aussagen redigieren, damit sie später druckreif vorliegen.

Die ab 19:30 Uhr stattfindende Diskussion hinsichtlich der Rangfolge über die Vorzüge und Nachteile der verbleibenden Arbeiten führt zu folgendem Ergebnis (mit Angabe des Stimmenverhältnisses):

Die Abstimmung ergibt somit folgendes Ergebnis:

- 1. Preis (20.340 Euro) Arbeit 1001 5:0 Stimmen
- 2. Preis (13.370 Euro) Arbeit 1007 4:1 Stimmen
- 3. Preis (8.570 Euro) Arbeit 1008 4:1 Stimmen
- Anerkennung (4.720 Euro) Arbeit 1006 5:0 Stimmen

3.4. Empfehlung für die weitere Bearbeitung

Der Vorsitzende erläutert, dass nach Abschluss des Wettbewerbs ein Verhandlungsverfahren mit allen Preisträgern durchgeführt wird. Vorbehaltlich dieses Verfahrens wird empfohlen, die Arbeit des 1. Preises zu einer weiteren Bearbeitung zu beauftragen. Dabei sind die im Beurteilungstext erwähnten Punkte zu berücksichtigen bzw. zu prüfen. Besonders der massive Eingriff in den vorhandenen Baumbestand wurde seitens des Preisgerichtes sehr kritisch gesehen. Es werden vom ersten Preisträger Aussagen erwartet, wie er den Baumbestand langfristig erhalten möchte oder mit welchen zusätzlichen Maßnahmen er einen gleichwertigen ökologischen und auch gestalterischen Ausgleich für den Verlust der Gehölze auf dem Schulgelände herstellen möchte. Verfasser der Arbeiten

Nach der Öffnung der unversehrten Umschläge werden die Namen der Verfasser festgestellt:

1. Preis (20.340 Euro) – Arbeit 1001

Büro: Büro BB, Stuttgart

Verfasser: M.A. Jakob Bickel, M.A. Michale Bertsch

Landschaftsarchitektur: Klaus Saur Landschaftsarchitektur, Mengen

Verfasser: Dipl.-Ing. (FH) Klaus Saur

Mitarbeiter, Studierende etc.: -

Innenarchitekten: Kleinoffice, Micha Klein, Stuttgart

Fachplaner: Leitsystem und Infografik, Julian Henschel, Stuttgart

Hilfskräfte: -

2. Preis (13.370 Euro) – Arbeit 1007

Büro: KohlmayerOberst Architekten, Stuttgart

Verfasser: Dipl. Ing. Regina Kohlmayer, Prof. Dipl.-Ing. Jens Oberst

Landschaftsarchitektur: Planungsgemeinschaft für Landschaftsarchitektur Markus Herthneck, Stuttgart

Verfasser: Dipl.-Ing. Markus Herthneck

Mitarbeiter, Studierende etc.: B.A. Ulrike Hoffmann, M.A. Macarena Olmedo

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: Julian Schmid

3. Preis (8.570 Euro) – Arbeit 1008

Büro: Atelier Schmelzer Weber, Dresden

Verfasser: Dipl.-Ing. Paul Schmelzer, Dipl.-Ing. Peter Weber

Landschaftsarchitektur: Querfeld Eins, Dresden

Verfasser: Dipl.-Ing. Annegret Stöcker, Dipl.-Ing. Frank Großkopf

Mitarbeiter, Studierende etc.: B.A. Patrick Wenske, cand. Arch. Johannes Hermann, cand. Arch. Tina Voigt, B.Sc. Remigia Lippert

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: -

Anerkennung (4.720 Euro) – Arbeit 1006

Büro: abdelkader Architekten bda, Münster

Verfasser: Dipl.-Ing. Friederike Abdelkader

Landschaftsarchitektur: frei[RAUM]planung, Münster

Verfasser: Dipl.-Ing. Uwe Gernemann

Mitarbeiter, Studierende etc.: Dipl.-Ing. Magdi Abdelkader, Melina Luig, Sarah Berkemeyer

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Ing. Büro Guido Gehlmann

Hilfskräfte: Modellbau Einzuhundert, Jannik Düllmann

2. Rundgang – Arbeit 1002

Büro: Schlattmeier Planungs GmbH & Co. KG, Herford

Verfasser: Dipl.-Ing. Karsten Schlattmeier

Landschaftsarchitektur: Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten GmbH, Herford

Verfasser: Dipl.-Ing. Nils Kortemeier

Mitarbeiter, Studierende etc.: M.Sc. Artur Mastel, B.Sc. Malte Grannemann

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Tragwerksplanung, Gantert+Wiemeler Ingenieurplanung, Münster, Haustechnik, IB Burckhard Schröder & Partner, Bielefeld

Hilfskräfte: -

2. Rundgang – Arbeit 1003

Büro: echtermeyer, fietz architekten BDA, Dortmund

Verfasser: Prof. M.Arch. Dipl.-Ing. Bernd Echtermeyer, Dipl.-Ing. Frank Paul Fietz

Landschaftsarchitektur: wbp Landschaftsarchitekten GmbH, Bochum

Verfasser: Dipl.-Ing. (FH) Rebekka Junge

Mitarbeiter, Studierende etc.: Fatih Simsek, Alex Ferreira, Annika Hosse, Anna Wessels, Teelke Limbeck

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: -

2. Rundgang – Arbeit 1004

Büro: Troi Architekten Keutgen Poth PartG mbB, Aachen

Verfasser: Justus Poth

Landschaftsarchitektur: GTL Michael Triebswetter Landschaftsarchitekt,
Kassel

Verfasser: Michael Triebswetter

Mitarbeiter, Studierende etc.: Charlotte Lindner, Yannic Kohnen,
Mladen Milinovic, Kristina Keutgen, Deniz Akman, Nour Alkhouri,
Mingge Yu

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: -

2. Rundgang – Arbeit 1010

Büro: Hayner Salgert Architekten PartmbB, Düsseldorf

Verfasser: Prof. i.V. Dipl.-Ing. A. Salgert, Dipl.-Ing. M.Hayner

Landschaftsarchitektur: Friedrich Wittmann Landschaftsarchitekten,
Düsseldorf

Verfasser: F. Wittmann

Mitarbeiter, Studierende etc.: M.Sc. D. Glettenberg, M.A. M. Bierbach,
cand. C. Fischer

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Energiekonzept Bauphysik, Riedel Ingenieure Witzhelden,
D. Riedel

Hilfskräfte: -

2. Rundgang – Arbeit 1011

Büro: e4architekten PartGmbB / Frericks&Partner, Münster

Verfasser: Ines Croce-Frericks, Manfred Frericks

Landschaftsarchitektur: Morbach Wermeyer Landschaftsarchitekten
PartGmbB

Verfasser: Dipl.-Ing. Dennis Wermeyer

Mitarbeiter, Studierende etc.: Maximilian Doerr, Anna Öllerich

Innenarchitekten: -

Fachplaner:

Hilfskräfte: -

2. Rundgang – Arbeit 1012

Büro: Walter Huber Architekten GmbH, Stuttgart

Verfasser: Dipl.-Ing. Walter Huber

Landschaftsarchitektur: Burkhard Sandler Landschaftsarchitekten,
Hohentengen

Verfasser: Christian Burkhard

Mitarbeiter, Studierende etc.: Lisa Thom

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: Modellbau, Michael Lo Chiatto Architekturmodellbau

2. Rundgang – Arbeit 1014

Büro: GRUPPE MDK Münster Architekten Ingenieure, Münster

Verfasser: Dirk Kaminski, Hendrik Nettels

Landschaftsarchitektur: Freiraumplanung Wolf Garten- und
Landschaftsarchitektur, Berlin

Verfasser: Dipl.-Ing. Matthias Wolf

Mitarbeiter, Studierende etc.: Jan Böhm, Sebastian Entrup, Sami
Hassanein

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Brandschutz – nees Ingenieure GmbH, Herr Nees

Hilfskräfte: -

1. Rundgang – Arbeit 1005

Büro: Stolzenberg Architekten, Berlin

Verfasser: Dipl.-Ing. Christoph Stolzenberg

Landschaftsarchitektur: Zplus Landschaftsarchitektur, Berlin

Verfasser: Dipl.-Ing. Astrid Zimmermann

Mitarbeiter, Studierende etc.: Dipl.-Ing. Jan Schombara, Dipl.-Ing. Anne
Fenk

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Tragwerk, Dipl.-Ing. Steffen Stich (Büro Stich, Potsdam),
RLT: Dipl.-Ing. Olaf Heinecke (Olaf Heinecke Beratende
Ingenieurgesellschaft mbH, Berlin)

Hilfskräfte: -

1. Rundgang – Arbeit 1009

Büro: sinning Architekten, Darmstadt

Verfasser: Dipl.-Ing. Norbert Sinning

Landschaftsarchitektur: Sommerland Haase Kuhli
Landschaftsarchitekten PartG mbB, Gießen

Verfasser: Dipl.-Ing. Raimund Haase

Mitarbeiter, Studierende etc.: Dipl.-Ing. Masoomeh Mostaan

Innenarchitekten: -

Fachplaner: -

Hilfskräfte: -

1. Rundgang – Arbeit 1013

Büro: Fabian Schwade Architekten GmbH, Berlin

Verfasser: Dipl.-Ing. Fabian Schwade

Landschaftsarchitektur: Hahn Hertling von Hantelmann
Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin

Verfasser: Prof. Dipl.-Ing. Inga Hahn

Mitarbeiter, Studierende etc.: Maud Cassagne, Narjes Ghashghaei

Innenarchitekten: -

Fachplaner: Energiebüro, Ingenieurbüro für rationelle
Energieanwendung, Berlin

Hilfskräfte: Ellis Ollero

1. Rundgang – Arbeit 1015

Büro: Feja + Kemper Architekten Stadtplaner PartGmbH,
Recklinghausen

Verfasser: Dipl.-Ing. Franz-Jörg Feja

Landschaftsarchitektur: Brandenfels landscape + environment, Münster

Verfasser: Dipl.-Ing. Gordon Brandenfels

Mitarbeiter, Studierende etc.: M.Sc. Beyza Altinoba, M.Sc. Anna-Lena
Klos

Innenarchitekten:

Fachplaner:

Hilfskräfte: Maike Samaga

Nach Verlesung der Verfasser dankt der Vorsitzende der Vorprüfung, insbesondere auch deren anwesenden Mitarbeitern für ihre sehr gute Arbeit und bittet gleichzeitig das Preisgericht um deren Entlastung. Das Preisgericht entlastet die Vorprüfung einstimmig.

Danach bedankt sich der Vorsitzende im Namen des Preisgerichts bei der Ausloberin für die Durchführung des Wettbewerbsverfahrens und wünscht ihr ebenfalls im Namen des Preisgerichts viel Erfolg bei der Umsetzung des wichtigen Vorhabens.

Der Vorsitzende, Herr Prof. Legner, gibt den Vorsitz um 20:10 Uhr an die Ausloberin zurück. Herr Michel dankt allen Beteiligten für die konstruktive Zusammenarbeit und die ergebnisorientierte Diskussion.

Die Preisträger werden durch die Ausloberin umgehend informiert.

Die eingereichten Arbeiten werden digital am 28.06.21 bis zum 12.07.21 über die Homepage der Stadt Münster veröffentlicht.

4. Abschluss der Preisgerichtssitzung
Nach der Verlesung und Unterzeichnung der Niederschrift beenden
der Vorsitzende sowie Herr Michel die Sitzung um 20:15 Uhr.

Münster, den 22.06.2021

- Prof. Legner, Klaus Preisgerichtsvorsitzender

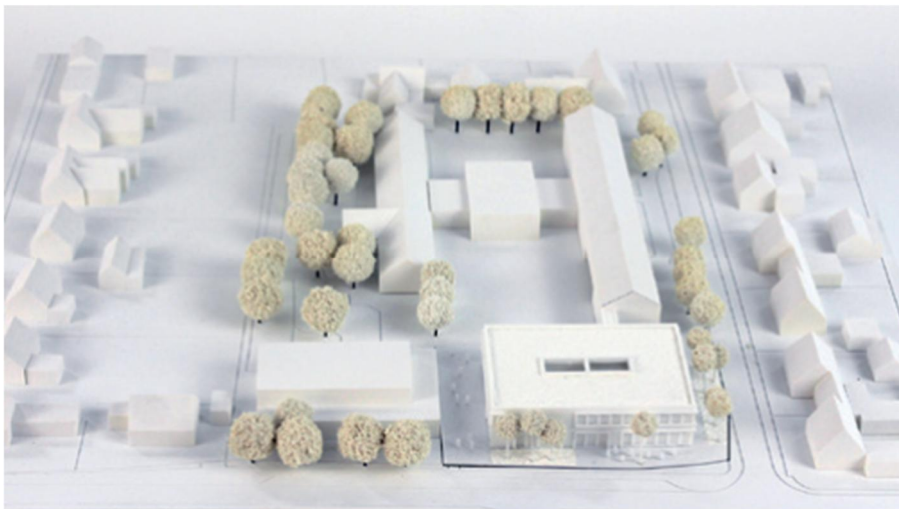
A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'K. Legner', with a long horizontal flourish extending to the right.

- Ciccarelli, Luisa Protokollführung

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'L. Ciccarelli', with a long horizontal flourish extending to the right.

5. Beurteilungstexte

1. Preis – Arbeit 1001 (20.340 Euro)



Modellfoto

Die Arbeit besteht mit der Setzung eines einfachen, zweigeschossigen Baukörpers an der Stelle des ehemaligen Hausmeistergebäudes im Südwesten und bildet mit den langgestreckten Bestandsgebäuden ein angemessenes Ensemble, das sich in seiner Maßstäblichkeit dem Stadtquartier anpasst.

Mit genügend Abstand zum Altbau werden Durchgänge formuliert, die die öffentliche und halböffentliche Wegeführung über den Schulhof vernetzen und der Funktion einer Stadtquartiersschule gerecht werden.

Das Beibehalten des Haupteingangs, sowie die nur ganz wenigen baulichen Maßnahmen im Bestand werden von Seiten des Auslobers sehr begrüßt. Durch das Einsetzen von zusätzlichen Flurtüren werden Nutzungseinheiten definiert und ermöglichen zusätzliche Lernflächen in den Fluren.

Der neu gesetzte Eingang zur Musikschule im Süden ist gut gewählt und lässt eine externe wie interne Nutzung dieser zusätzlichen Räume zu. Die Hausmeisterwohnung wird dort ebenfalls sehr unauffällig integriert.

Im Neubau wird auf eine moderne, zukunftsweisende Pädagogik gesetzt. Über eine zweiläufige Treppe gelangt man in das neue

Lerncluster, das zwei Jahrgangsstufen mit L-förmige Lernhäuser ergänzt. Ein mittig angeordneter Lichthof sorgt für genügend Tageslicht und macht mit der eingestellten Treppe, die Geschossigkeit erlebbar.

Sehr kritisch wird der fehlende, zweite bauliche Rettungsweg gesehen, zumal die Fluchttreppe im Erdgeschoss auch nicht unmittelbar ins Freie führt. Das Gebäude wäre somit nicht genehmigungsfähig. Hier ist die Abstimmung mit dem Brandschutz zwingend erforderlich.

Die Barrierefreiheit ist über den Aufzug und einer ebenerdigen Anbindung im 1. Obergeschoss an den Bestand vorhanden.

Der Speiseraum ist richtig zum Schulhof orientiert und steht in einem guten Verhältnis zu den dienenden Räumen der Essensvorbereitung mit Anlieferung.

Die Fassaden werden konventionell als Lochfassade in einem Klinkerverband gestaltet und greifen das identitätsstiftende Material der Umgebung auf. In der heutigen Zeit würde man sich eine etwas zukunftsweisende, ressourcensparende Bauweise mit einer besseren CO₂-Ökobilanz erwarten.

Obwohl der Eingriff in den Baumbestand erheblich ist, werden die positiven Ansätze zur Schaffung eines modernen Schulgebäudes, auch im Vergleich zu anderen Arbeiten, vom Preisgericht hervorgehoben.

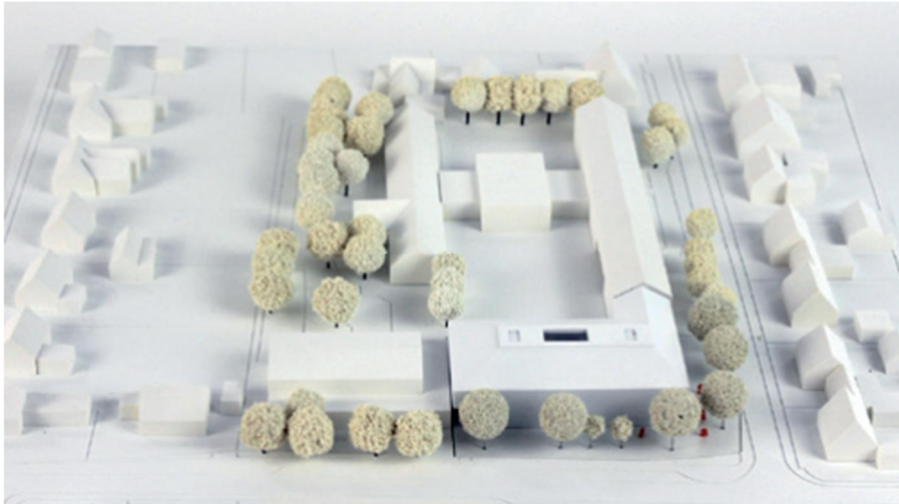
Mit einfachen Mitteln löst die Arbeit die Aufgabe sehr flächeneffizient und trägt zu einer angemessenen Lösung im Stadtquartier bei.

Die Positionierung des Gebäudes an der südöstlichen Grundstückskante, führt dazu, dass ein Fortbestand des erhaltenswerten Baumbestandes nicht möglich ist und somit der geforderte rücksichtsvolle Umgang mit den vorhandenen Gehölzstrukturen nicht erfüllt ist. Dies betrifft acht großkronige Bäume an der Kirmstraße, sowie eine Baumgruppe und vier kleinkronige Gehölze an der Flamenstraße. Das städtebauliche Bild wird sich in diesem Bereich von einer grünen Raumkante in eine gebaute Raumkante an der Straßenecke ändern.

Der Wettbewerbsbeitrag beinhaltet alle für die Schulhofgestaltung geforderten Funktionen. Zwischen den Gebäuden entsteht eine multifunktional nutzbare Platzfläche mit verschiedenen Aufenthaltsangeboten und zwei zusätzlichen Bäume als Schattenspender. Im Bereich der Sporthalle finden sich Sport und

Bewegungsangebote, während sich die westlichen Grundstücksflächen naturnah mit Spielangeboten und Gartenflächen entwickelt. Für die Ballspielfläche und voraussichtlich auch für die geplanten Spielangebote im naturnahen Bereich müssen weitere Bäume versetzt werden. Die Gestaltung des Schulhofes ist insgesamt schlicht und funktional. Die im Text beschriebenen Angaben zu Material, Pflanzen und Funktionen lassen sich in den Plänen nicht wiederfinden. Angaben zum benötigten Ballfang im Bereich der Sportangebote fehlen.

2. Preis – Arbeit 1007 (13.370 Euro)



Modellfoto

Die Arbeit führt die vorhandene Kubatur des zweigeschossigen Baukörpers fort und formuliert den neuen Baukörper in einer ansprechenden Weise neu. Aus der Weiterführung der Dachformen entwickelt sich, wie selbstverständlich ein Lichtraum, der die Innenzone des Baukörpers an der richtigen Stelle bis in die Erdgeschosszone belichtet.

Der Zugang zum Schulgebäude bleibt über den bisherigen Zugang von der Kirmstraße erhalten und erschließt den jetzt geschlossenen Gebäudekomplex konsequent vom Innenhof. Die Mensa und die Mehrzweckräume sowie Betreuungsräume liegen gut erreichbar im Erdgeschoss. Die Bildung der Cluster im 1. Obergeschoss sind sehr überzeugend. Die pädagogischen Mitten sind sehr gut über den Lichthof belichtet und lassen eine hohe Nutzungsqualität und vielfältige Blickbeziehungen erwarten. Die Gestaltung der Flurzonen in den Bestandsgebäuden lässt auch hier eine vielfältige Nutzung dieser Zonen zu. Die Unterbringung der Toilettenanlagen im UG bzw. in großer Entfernung im Bestandsgebäude wird sehr kritisch gesehen.

Im ersten Obergeschoss wird eine neue überzeugende ebenfalls selbstverständliche und nachvollziehbare bauliche Verbindung zum Bestandsgebäude geschaffen. Die Musikschulräume sind überzeugend als eigenständige Einheit direkt am Zugang von der Kirmstraße angeordnet. Die Hausmeisterwohnung liegt richtig im nördlichen

Bereich des eingeschossigen Bestandsgebäudes. Die Verwaltung ist gut organisiert, erdgeschossig im nördlichen Teil des zweigeschossigen Bestandsgebäudes an der Kirmstraße angeordnet.

Der vorgeschlagene sehr enge Durchgang zwischen Sporthalle und neuem Schulgebäude wird vom Preisgericht kritisch beurteilt (Angstrum).

Durch die Verlagerung des Treppenhauses und der Aufzugsanlage in den Neubau an der Schnittstelle zum Bestand gelingt es, die barrierefreie Erschließung des Gesamtgebäudes zu realisieren, jedoch sind die Eingriffe in den Bestand an dieser Stelle durch Abbruch des vorhandenen Treppenhauses und Schließung der Pausenhalle erheblich.

Die Konstruktion des Gebäudes wird als robuste StB-Konstruktion mit Ziegelverkleidung vorgeschlagen, die gut mit den Bestandsmaterialien harmoniert und dennoch eine moderne und eigenständige Architektursprache formuliert. Die vorgeschlagene Detailgestaltung der Fassaden wirkt dabei jedoch unausgesprochen und kann in dieser Form nicht überzeugen. Auf den geneigten Dachflächen wird eine Photovoltaikanlage als gebäudeintegrierte Anlage vorgeschlagen, um die Anforderungen an ein Nullemissionshaus zu gewährleisten.

Die Gesamtkosten liegen aufgrund der erheblichen Eingriffe im Bestand voraussichtlich über dem zur Verfügung stehenden Budget. Die BGF liegt im oberen mittleren Bereich. Aufgrund der Kubatur liegt das zu realisierende Bauvolumen im oberen Bereich.

Der zukünftig eher introvertierte Hof wird mit einfachen Mitteln gestalterisch sehr überzeugend in der Topografie verändert; es entsteht ein qualitätsvolles Vorfeld am Forum, verbunden mit einer selbstverständlich integrierten Barrierefreiheit; dennoch bleibt der Platz insgesamt multifunktional nutzbar. Ein Baumkarree bietet Schatten und Aufenthaltsqualität.

Die gewünschten Spiel- und Sportangebote sind im Westen konzentriert; ihre Erreichbarkeit in den Nachmittagsstunden verschlechtert sich durch den neuen Gebäuderiegel. Eine Ballspielfläche wird vermutlich am bestehenden Standort verbleiben. Leider lässt die Darstellung der Freiflächen aber auch manche Fragen offen. Stellplätze für Pkw und Fahrräder sind funktional gut gelöst im Norden und Westen angeordnet.

Der Standort des Neubaus in Verlängerung der Fluchten von Altbau und Sporthalle löst Eingriffe in den Baumbestand im Südosten aus; die im Süden dargestellte Außensitzfläche lässt zudem auch noch eine flächige Versiegelung befürchten.

Insgesamt stellt die Arbeit, die ihr Gesamtkonzept wie selbstverständlich aus der Kubatur den Bestandsgebäudes entwickelt, einen sehr überzeugenden Beitrag zur Wettbewerbsaufgabe dar.

3. Preis – Arbeit 1008 (8.570 Euro)



Modellfoto

Die Verfasser setzen in der Verlängerung des Bestandsgebäudes an der Kirmstraße einen kompakten Kopfbau der sich zur Flamenstraße als dreischiffiger Baukörper mit drei markanten Giebeln zeigt.

Durch die eindeutige Setzung an der Ecke wird der Schulhof einerseits gefasst, lässt aber andererseits auch einen großzügigen Abstand zur Sporthalle zu. Dieser Zwischenbereich kann -ergänzend zum bestehenden Zugang zur Schule an der Kirmstraße - als zweiter Zugang auf das Schulgelände genutzt werden. Eine großzügige Verknüpfung mit dem Quartier wird hierdurch auch außerhalb des Schulbetriebs möglich. Die drei Giebel zur Flamenstraße adaptieren durch ihre Formensprache die Umgebungstypologie der umliegenden Wohngebäude. Die damit einhergehende angemessene Maßstäblichkeit wird vom Preisgericht gewürdigt.

Das Erdgeschoss des Neubaus nimmt den Speiseraum mit den dazugehörigen Nebenräumen sowie Räume der Musikschule, Musikräume der Schule und die Hausmeisterwohnung auf. Die Mensa öffnet sich großzügig zum Hof und bildet ein angemessenes Pendant zum Forum. Die vorgeschlagene Terrassenfläche als Erweiterung der Mensa wird begrüßt.

Die gebündelte Positionierung der musischen Räume bietet Potential, welches aber durch die Positionierung der Hausmeisterwohnung räumlich leider nicht ausgespielt werden kann.

Das Obergeschoss des Neubaus beherbergt zwei gut belichtete Lerncluster die sich um ein begrüntes Atrium gruppieren. Dieses kann als grünes Klassenzimmer genutzt werden und wird als funktionale und atmosphärische Bereicherung bewertet. Leider wird von den Verfassern nicht aufgezeigt, inwieweit die Erschließungsflächen für den Unterricht oder das Freilernen genutzt werden können. Bedauert wird, dass die markanten Giebel, die die Erscheinung des Gebäudes prägen, in den Lernclustern räumlich nicht erlebbar gemacht werden.

Sehr kritisch wird angemerkt, dass die Flächen für sanitäre Anlagen im gesamten Neubau erheblich unterdimensioniert sind.

Der Bestandsbau wurde mit wenigen Eingriffen angemessen bearbeitet. Gut auffindbar und funktional klar strukturiert wurde die Verwaltung und der Bereich des pädagogischen Personals erdgeschossig an der Kirmstraße positioniert. Das darüber liegende Obergeschoss nimmt ein weiteres Cluster auf. Begrüßt wird, dass eine räumliche Verbindung zwischen dem Cluster im Bestand und den Clustern im Neubau hergestellt wurde. Das räumliche Kontinuum kann einen wertvollen Beitrag im Ablauf des Schulalltags leisten. Die Erschließung über die Treppenhäuser ist funktional, die Barrierefreiheit ist gegeben. Durch die gewählte Position des Aufzugs im Bestand ist die barrierefreie Erschließung jedoch mit langen Wegen verbunden.

Neben der adaptierten Formensprache der Umgebung nimmt der Neubau auch in seiner Materialität Bezug zum Kontext. Die Verfasser schlagen folgerichtig eine regionaltypische Ziegelfassade vor, die durch großzügige Fenster angemessen gegliedert ist. Inwieweit die an kleine Stadthäuser erinnernde Gebäudeform jedoch mit der sehr großzügig verglasten Mensafront sich vereinbaren lässt, wird kontrovers diskutiert.

Die Kennwerte der Wirtschaftlichkeit liegen im mittleren Bereich.

Insgesamt leistet die Arbeit einen städtebaulich, und in ihrer formalen Ausbildung eigenständigen Beitrag und kann auch in weiten Teilen funktional überzeugen.

Insgesamt zeigt die Arbeit 1008 eine intensive Auseinandersetzung mit dem Freiraum der Annette-von-Droste-Hülshoff-Grundschule.

Sie zeichnet sich aus durch eine räumlich und funktional differenzierte Freiraumgestaltung. Aktive Erlebniszonen sind der zentrale Pausenhof und der westlich anschließende Sport- und Spielbereich. Diese aktiven Zonen werden durch den nordwestlichen Ruhebereich mit

angrenzendem Schulgarten, zu einen schlüssigen Gesamtkonzept entwickelt.

Blühende Baumgruppen, eine mit Bäumen überstellte Retentionsmulde, Sitzinseln, Tischtennis und die Außenterrasse der Mensa bieten unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten im Pausenhof. Diese vielgestaltigen Freiraumelemente führen aber zu einer Kleinteiligkeit des Hofes, die eine multifunktionale Nutzung für Schulfeste oder Quartiersfeste erschwert. Dies wird kritisch beurteilt.

Die Lage und Differenzierung des Sport- und Spielbereichs wird positiv bewertet. Es bietet verschiedene Aktivitäten wie Ballsport, Tischtennis, Balancieren und weitere Spielstationen. Abgerundet wird dieser Bereich durch eine 25 m Laufbahn mit Sprunggrube und Außenlager für Spielgeräte.

Im ausschließenden Ruhebereich werden weitere Spielelemente angeboten. Diese führen zu einer Nutzungsintensität, die an dieser Stelle kritisch beurteilt wird. Der Bereich erscheint übermöbliert. Die Zuordnung des „Grünen Klassenzimmers“ zum Schulgarten ist schlüssig.

Die Anordnung des neuen Baukörpers kann nach Ansicht des Preisgerichts zum Verlust erhaltenswerter Bäume führen, dies wird kritisch bewertet. Aufgrund der zusätzlich angeordneten Fahrradständer wird die Vitalität der dort vorhandenen Bäume beeinträchtigt werden.

Der Haupteingang der Schule an der Kirmstraße zu belassen ist folgerichtig. Hierbei ist die Aufweitung der Eingangszone mit den einhergehenden Versiegelungen nicht nachvollziehbar. Zumal die angeordneten Sitzinseln den Hauptzugang verunklaren.

Obwohl der Eingriff in den Baumbestand erheblich ist, werden die positiven Ansätze zur Schaffung eines modernen Schulgebäudes, auch im Vergleich zu anderen Arbeiten, vom Preisgericht hervorgehoben.

Anerkennung – Arbeit 1006 (4.720 Euro)



Modellfoto

Die Arbeit 1006 besticht durch ein klares, städtebauliches Konzept, dass unter konsequenter Wahrung des Baumbestandes an der südlichen Straßenecke einen dreigeschossigen Gebäuderiegel in Verlängerung des bestehenden Forums positioniert und so in starker Beziehung zum Bestand stellt. Eine zwischen der erhaltenen Hausmeisterwohnung und dem östlichen Gebäuderiegel aufgespannte neue Eingangssituation führt auf den Schulhof. Das Erdgeschoß des Neubaus ist richtig mit dem Speiseraum der Mensa besetzt, der sich über großzügige Glasflächen mit dem Schulhof verbindet. Ergänzt wird diese Eingangssituation durch eine überdachte Pausenzone. Die Gliederung des Schulhofes in mehrere Einzelbereiche wird jedoch kritisch bewertet, ebenso die Frage, ob die bestehende Hausmeisterwohnung der exponierten städtebaulichen Lage gerecht werden kann.

Auch wenn die Anordnung der Küche schlüssig und in ausreichender Größe vorgesehen ist, so kann die städtebaulich markante, südliche Stirnseite des Baukörpers in ihrer Gestaltung der Erdgeschosszone mit den davorliegenden Müllauffstellflächen nicht überzeugen.

Ein an zentraler Stelle verorteter Aufzug schafft die barrierefreie Erschließung der Obergeschosse. Neubau und Bestand sind zentral mit einer Brücke verbunden. Der Verwaltungsbereich wird zusammenhängend im 1. OG des Neubaus organisiert, die Klassencluster werden überwiegend im Bestand mit lediglich einem Cluster im 2. OG des Neubaus angeordnet. Kritisch wird im Hinblick auf

die Verortung des Lehrerzimmers die Lage im Grundriss mit langen Wegen zu den Klassen diskutiert. Ebenso bleibt die Chance ungenutzt, zeitgemäße pädagogische Konzepte baulich umzusetzen. Hier bleibt es leider in der Anordnung der Klassen bei einer klassischen „Flurschule“, die Sichtverbindungen vermissen lässt. Die Unterbringung der Musikschule im Untergeschoss des Bestandes überzeugt auf Grund der Belichtungssituation nicht.

Die ruhige Fassadengestaltung mit in Bezug zum Klinker tretender roter Holzschalung kann überzeugen. Die vorgeschlagene Nachtauskühlung in Form von Lüftungsschlitzen unterhalb der Fenster wird positiv bewertet.

Mit der Entscheidung, den Neubau auf dem heutigen Pausenhof zu platzieren, beschreiten die Verfasser einen Sonderweg. Unter Überschreitung des Baufensters gelingt ihnen der vollständige Erhalt der Bestandsbäume im Südosten, ein lobenswerter Ansatz. Jedoch wird die Großzügigkeit des Pausenhofes dadurch beeinträchtigt, er zerfällt zudem in einzelne, schlecht kontrollierbare Teilräume.

Der Aktivbereich umfasst alle gewünschten Bewegungs- und Ruhebereiche, lediglich eine Ballspielfläche wird vermisst. Stellplätze und Fahrradständer sind funktional gut gelöst. Der Müllcontainerstandort an der Südfassade des Neubaus stört den architektonischen Auftritt massiv.

Die Feuerwehrezufahrt im Westen führt leider in die Sprunggrube.

Insgesamt zu bemängeln ist der geringe Durcharbeitungsgrad der Freianlagen.

Der Beitrag überzeugt mit seinem kompakten Baukörper und der hieraus folgernden geringen Kennzahlen für BGF und BRI, sowie einem respektvollen Umgang mit dem Grünbestand. Der Entwurf lässt eine wirtschaftliche Umsetzung der Baumaßnahme erwarten.

Teilnehmerliste

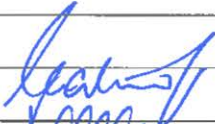

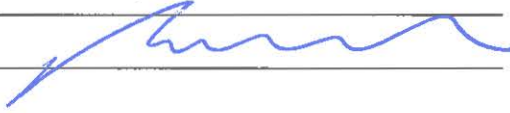


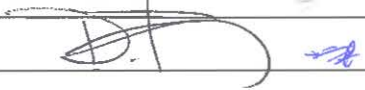

Projekt: Wettbewerb „Annette-von-Droste-Hülshoff-Schule-
Erweiterung der Grundschule um einen Zug zur
vollen 3-Zügigkeit“ in Münster Nienberge

Besprechung: Preisgerichtssitzung

Datum / Ort: 10.06.2021; 9:00 Uhr *09:10*

Eventport am DEK 67.2, Nieberdingerstraße 12,
48155 Münster

Nr.	Name	Firma	Unterschrift
01	Christoph Achterkamp	Architekt, Steinfurt	- entschuldigt -
02	Stephan Brinktrine	SPD-Fraktion, Münster	- entschuldigt -
03	Meik Bruns	CDU-Fraktion-Ratsherr, Münster	<i>Meik Bruns</i>
04	Luisa Ciccarelli	assmann GmbH, Dortmund	<i>Luisa Ciccarelli</i>
05	Anne Confer	Schulamt, Stadt Münster	<i>A. Confer</i>
06	Klaus Ehling	Leiter Amt für Schule und Weiterbildung, Stadt Münster	- entschuldigt -
07	Peter Engländer	Architekt, Münster	<i>P. Engländer</i>
08	Jörg Hoffmann	Landschaftsarchitekt, Stadt Münster	<i>J. Hoffmann</i>
09	Christian Jürgensmann	Landschaftsarchitekt, Duisburg	<i>C. Jürgensmann</i>
10	Michael Kaulingfrecks	Schulleiter, Münster	<i>M. Kaulingfrecks</i>
11	Karina Kuschewski	1. Vertreterin BV West, Münster	- entschuldigt -
12	Prof. Klaus Legner	Architekt, Düsseldorf	<i>Klaus Legner</i>

Nr.	Name	Firma	Unterschrift
13	Bernd Leuters	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen/GAL, Münster	- entschuldigt -
14	Jovana Markovic	assmann GmbH, Dortmund	
15	Siegfried Methner	Amt f. Immobilienmangemant, Stadt Münster	
16	Jörg A. Michel	Architekt, Stadt Münster	
17	Georg Mümken	Abteilungsleitung Neubau Schulen, Stadt Münster	- entschuldigt -
18	Detlef Nitsch	Architekt assmann GmbH Dortmund	
19	Thomas Paal	Dezernent Bildung, Jugend, Stadt Münster	- entschuldigt -
20	Karin Park-Luikenga	2. Vertreterin BV West, Münster	- entschuldigt -
21	Matthias Peck	Stadtrat und Dezernent Immobilien, Nachhaltigkeit, Münster	- entschuldigt -
22	Heike Raatz	Amt f. Immobilienmangemant, Stadt Münster	
23	Diana Reichle	Architektin, Köln	
24	Jürgen Reuter	FDP Fraktion, Münster	- entschuldigt -
25	Prof. Oskar Spital-Frenking	Architekt, Lüdinghausen	- entschuldigt -
26	Reiner Thiel	Landschaftsarchitekt, Münster	

Nr.	Name	Firma	Unterschrift
27	Katrín Wagner	Amt für Grünflächen, Stadt Münster	- entschuldigt -
28	Ludger Watermann	Abteilungsleitung Amt für Schule, Stadt Münster	
29	Thomas Werner	Abteilungsleiter Infrastrukturelles Geb., Stadt Münster	
30	Waldemar Wiczorek	Fachstelle Leitung Neubau, Stadt Münster	- entschuldigt -
31	Bernd Zerbe	Sportamt Münster, Stadt Münster	- entschuldigt -